

Steigende Ergänzungsleistung und höhere Beiträge an die Pflegekostenfinanzierung

Das Budget 2026 ist tiefrot; trotzdem keine Steuererhöhung traktandiert

Der Gemeinderat hat sich wie gewohnt an der November-Sitzung mit dem Budget befasst. Der Rat musste zur Kenntnis nehmen, dass viele Kosten nicht beeinflusst werden können, so wie beispielsweise Ausgaben im Bereich Gesundheit und Soziales. Das Budget 2026 mit weiteren Traktanden wird dem Souverän am Montag, 8. Dezember 2025 um 19.30 Uhr zur Beschlussfassung vorgelegt.

Trotz der nach wie vor zurückhaltenden Ausgabenbudgetierung weist das Budget 2026 einen hohen Aufwandüberschuss von 898'000 Franken aus. Damit verschlechtert sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr erneut markant um weitere 413'000 Franken (Vorjahr -485'000 Franken). Höhere Beiträge an die Pflegefinanzierung, steigende Ergänzungsleistungen und Mehrkosten im Sekundarschulbereich lassen den Gesamtaufwand auf 15,204 Mio. Franken steigen. Dem Aufwand gegenüber steht ein Gesamtertrag von 14,306 Franken, welcher im Vergleich zum Vorjahr trotz höheren Steuererträgen (insbesondere der natürlichen Personen) um rund 300'000 Franken tiefer ausfällt – weniger Beiträge aus dem Finanz- und Lastenausgleich und der Wegfall der ausserordentlichen Erträge aus der Auflösung der Neubewertungsreserve lassen die Erträge entsprechend schrumpfen. Damit verbleibt weiterhin ein strukturelles Defizit. Auch wird mit dem aktuell erwarteten Aufwandüberschuss das Eigenkapital Ende 2026 aufgebraucht sein und ein entsprechender Bilanzfehlbetrag ausgewiesen. Der Cashflow ist mit -582'000 Franken einmal mehr stark

negativ. Nebst dem negativen Cashflow und folglich einer negativen Selbstfinanzierung stehen Netto-Investitionen in der Höhe von 1'130'000 Franken an (Vorjahr 176'000 Franken), was zu einem Finanzierungsbedarf von 1'712'000 Franken führt. Trotz diesem negativen Budget verzichtet der Gemeinderat aktuell auf eine Steuererhöhung. Im nächsten Jahr muss dies aber erneut geprüft werden. Sofern sich die Zahlen bewahrheiten, wird eine Erhöhung kaum mehr vermeidbar sein.

Gesundheit und Soziales grösster Kostentreiber

Funktional betrachtet steigen die Kosten in der allgemeinen Verwaltung bedingt durch leicht höhere Personalkosten (Gehaltstufenanstiege / Treueprämien) und durch die Mehrkosten verbunden mit den anteilmässigen Abschreibungen in Zusammenhang mit dem neuen Schliesssystem um 9'000 Franken (+0.8%). Im Bereich Bildung fallen die Kosten um 84'000 Franken höher aus (+1.7%) und steigen auf 4,915 Mio. Franken. Die höheren Kosten von 190'000 Franken im Sekundarschulbereich werden dabei durch tiefere Kosten im Liegenschaft- und IT-Unterhalt im Primarbereich und den Wegfall der Sonderschulkosten etwas gedämpft. Einmal mehr grösster Kostentreiber im Budget 2026 bleiben die Bereiche Gesundheit und Soziales: Die Kosten steigen insbesondere durch höhere Pflegekostenbeiträge um 140'000 Franken (17.0%). Ebenso erhöhen sich die Kosten der sozialen Sicherheit um 190'000 Franken (+8.0%) durch höher erwartete Ausgaben für Sozialhilfe, vor allem aber durch höhere Ausgaben für die AHV-Ergänzungsleistungen. Im Kultur- und Sportbereich fallen die Kosten im Vergleich zum Vorjahr um 13% höher aus und steigen auf 211'000 Franken, während das Ergebnis im Bereich Ordnung und Sicherheit durch

höhere Einnahmen der Feuerwehrsatzabgaben um 14'000 Franken besser ausfällt. Im Bereich Verkehr sinkt der Aufwand aufgrund der weggefallenen Abschreibungen des alten Verwaltungsvermögens um rund 190'000 Franken (-20.2%). Das Ergebnis der Volkswirtschaft fällt durch tiefer erwartete Stromkonzessionseinnahmen mit 20'000 Franken einiges schlechter aus als im Vorjahr (-7.5%).

Gemeindeinitiative wird dem Souverän vorgelegt

Der Gemeinderat Gretzenbach beschloss die Gemeindeinitiative «Faire Verteilung der Nationalbankgelder» dem Souverän im Dezember zur Beschlussfassung vorzulegen. Das Ziel soll sein, dass die Initiative durch mindestens 10 Gemeindeversammlungen beschlossen wird. Anschliessend wird das Geschäft dem Kantonsrat unterbreitet. Mit dieser Initiative will man bewirken, dass die Einwohnergemeinden an der Ausschüttung der Nationalbankgelder beteiligt sind.

In Kürze:

- Der Gemeinderat hat folgende Beiträge gesprochen: Einmaliger Betrag-Musikverein von 1'800 Franken an die Neuuniformierung, OK Beizlifest wiederkehrender Betrag von 3'000 Franken in den Jahren, welche das Beizlifest durchgeführt wird, Verein Personenspürhunde Einsatzteam jährlich wiederkehrender Betrag im Rahmen eines Vereinsbetrages von 400 Franken.
- Im Schulhaus Meridian müssen bei zwei Verbund-Raffstorenbehängen die gerissenen Aufzugsbänder ersetzt werden. Der Gemeinderat sprach einen Nachtragskredit von 3'700 Franken und vergab die Arbeiten an die Firma Schenker Storen.
- Die bestehende Funkmikrofonanlage in der Turnhalle 57 ist technisch veraltet und funktioniert nur noch eingeschränkt. Aus Gründen der Betriebssicherheit und der gesetzlichen

Konformität beschloss der Gemeinderat den Ersatz dieser Anlage und bewilligte einen Nachtragskredit von rund 3'300 Franken. Die Arbeiten wurden der Firma Event Technik 3000 vergeben.

Text: Andrea Walder-Flury